

Werden Sie Teil unserer Studie!

Lassen Sie uns gemeinsam die Versorgung von Patienten und Patientinnen mit depressiven, Angst-, somatoformen und funktionellen sowie alkoholbezogenen Störungen verbessern!

Ziele der COMET-Studie

- Implementierung eines integrierten und gestuften Versorgungsmodells zum Transfer von Leitlinienempfehlungen in die Regelversorgung
- Verbesserung evidenzbasierter und patientenzentrierter Behandlung
- Wissenschaftliche Überprüfung der Wirksamkeit und der Kosten-Nutzen-Relation

Was bringt mir eine Teilnahme?

- **Tablet-gestütztes Screening und Diagnostik:** Den Tablet-PC dürfen Sie nach Abschluss der Studie behalten
- Beitrag zur Forschung und zur **langfristigen Verbesserung** der Versorgung
- zertifizierte Fortbildungen mit **CME-Punkten**
- **Angemessene Aufwandsentschädigung**

In Kooperation mit



GEFÖRDERT VOM



Ansprechpartner

Daniela Heddaeus, Dipl.-Psych. Studienkoordinatorin
Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie
E-Mail: d.heddaeus@uke.de
Telefon: +49 (0) 40 7410 - 57558

Sarah Porzelt, M. Sc. Pflegewissenschaft
Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin
E-Mail: s.porzelt@uke.de
Telefon: +49 (0) 40 7410 - 55376

COMET-Studiengruppe

Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin Härter
Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie,
(Projektleitung)

Prof. Dr. med. Martin Scherer
Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Bernd Löwe
Institut für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie

Prof. Dr. Olaf von dem Knesebeck
Institut für Medizinische Soziologie

Priv. Doz. Dr. Ingo Schäfer
Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung, UKE

Prof. Dr. Hans-Helmut König
Institut für Gesundheitsökonomie und
Versorgungsforschung

Prof. Dr. Karl. Wegscheider
Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie



Institut und Poliklinik für
Medizinische Psychologie



Wissenschaftliche Studie

COMET-Studie

Versorgung von Patientinnen und Patienten mit depressiven, Angst-, somatoformen und funktionellen sowie alkoholbezogenen Störungen

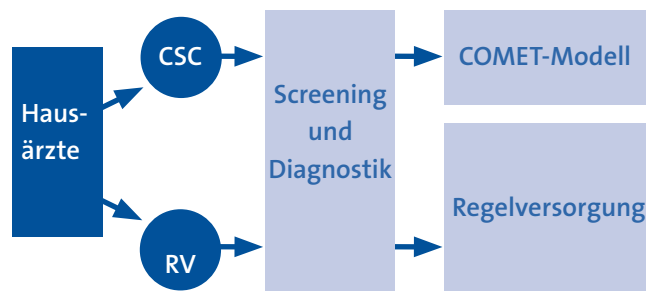
in interdisziplinärer Zusammenarbeit
Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Die COMET-Studie

Die COMET-Studie (Collaborative and Stepped Care in Mental Health by Overcoming Treatment Sector Barriers) möchte die Versorgung von Menschen mit psychischen Störungen in Hamburg durch ein integriertes und gestuftes Behandlungsmodell verbessern.

Durch die Zusammenarbeit und Vernetzung von Hausarztpraxen mit Behandlerinnen und Behandlern aus den Bereichen Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik sowie Fachkliniken sollen Betroffene mit depressiven, Angst-, somatoformen und funktionellen sowie alkoholbezogenen Störungen früher bedarfsgerechte Hilfe erhalten.

Um die Wirksamkeit dieses innovativen Versorgungsmodells zu überprüfen, werden die teilnehmenden Hausärztinnen und Hausärzte zufällig entweder einer Gruppe zugeordnet, die ihr Behandlungsvorgehen unverändert fortführt (Regelversorgung, RV) oder einer Gruppe, die im Rahmen des COMET-Versorgungsmodells behandelt (Collaborative und Stepped-Care-Modell, CSC).



Ablauf und Zeitplan

- **Herbst/Winter 2017:** Vorbereitungsphase und Aufbau des Netzwerks der Behandlerinnen und Behandler
- **Januar / Februar 2018:** Auftaktveranstaltungen
- **Ab Mitte Februar 2018:** Start erster Hausarztpraxen
- **Februar 2018 bis Februar 2019:** Einschluss von Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmern
- **Bis Februar 2020:** begleitende Datenerhebung
- **Bis Januar 2020:** wissenschaftliche Auswertung

Welche Patienten und Patientinnen können teilnehmen?

Voraussetzung ist mindestens eine der vier ICD-10-Diagnosen:

- Depressive Erkrankungen (F32-34)
- Angsterkrankungen (F40-41)
- Somatoforme Störungen (F45) und/oder
- Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol (F10)

Notwendig sind zudem ausreichende Deutschkenntnisse, ein Mindestalter von 18 Jahren sowie aktuell keine laufende Psycho- oder Psychopharmakotherapie. Die Patientinnen und Patienten werden vom Studienteam zu Behandlungsbeginn, nach 3, 6 und 12 Monaten telefonisch befragt und erhalten hierfür eine finanzielle Aufwandsentschädigung.

Was bedeutet die Studienteilnahme für Sie als behandelnde Person?

- Teilnahme an der Auftaktveranstaltung
- Aufnahme von 15 Patientinnen und Patienten in die Studie
- Durchführung eines tablet-gestützten Screenings und entsprechender Diagnostik

Zusätzlich für Teilnehmende des COMET-Modells:

- Teilnahme an einer Schulung zum COMET-Modell
- Systematisches Monitoring der Studienpatientinnen und -patienten
- Telefonische Fallkonsultationen/ Informationsaustausch bzgl. Patienten und Patientinnen mit anderen Behandelnden
- Teilnahme an Qualitätszirkeln
- Case-Management für schwer erkrankte Patientinnen und Patienten durch das Studienteam

Wissenschaftliche Begleitung durch das Studienteam

- Vergleich des COMET-Behandlungskonzepts mit der Regelversorgung durch zufällige Aufteilung der Hausarztpraxen in eine Interventionsgruppe (CSC) und eine Regelversorgungsgruppe (RV) (= randomisiert-kontrollierte Studie)
- Telefonische Befragung der Patientinnen und Patienten (zu Beginn, nach 3, 6 und 12 Monaten)
- Befragung der Behandlerinnen und Behandler
- Sicherstellung des Datenschutzes